

AFRIKA-HILFE

Musizieren für Mbayan

Festivalerlös von 8000 Euro geht an ein Projekt in Kamerun – Geld fließt in Schule und Trinkwasserversorgung

VON CHRISTINE GERNETH

Zorneding – Beim 3. Zornedinger Musikfestival begeisterten über 170 Musiker als Solokünstler oder Musikgruppen die zahlreichen Besucher bis in die späte Nacht. Zwischen den drei Veranstaltungsorten und vier Bühnen herrschte ein reges Hin und Her, denn niemand wollte etwas verpassen – Festival-Charakter eben.

Da alle Künstler ohne Gage spielten, die Kirchengemeinde und die Gemeinde Zorneding die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung stellten, zahlreiche Kuchen gespendet und ein ausgezeichnetes afrikanisches Essen verkauft wurden und es viele fleißige Helfer gab, schloss das Musikfestival mit einem Reinerlös von 8000 Euro ab. „Das ist

ein sehr schönes Ergebnis“, freute sich Barbara Weiß, Vorsitzende des Vereins PROjekt Mbayan.

Trotz des unglaublichen und brutalen Terroranschlages in Paris die Nacht zuvor sei es ein sehr gelungenes Festival gewesen, resümierte Weiß. „Die Traurigkeit schwang natürlich mit, und einige Künstler haben sehr einfühlsam darauf reagiert“, so Weiß. Die musikbegeisterten Zuschauer und Zuhörer belohnten die Musiker und alle, die am Festival mitarbeiteten, für ihr ehrenamtliches Engagement sogar mit nachträglichen, großzügigen Spenden. „Das freut einen dann natürlich, und man rechnet gleich in Schulbänke, Dachmaterial oder Bohrmeister um“, gestand die Vorsitzende.



Daumen hoch: Den Kinder in Mbayan wird geholfen. FKN

Der Verein PROjekt MBAYAN ermöglicht seit 16 Jahren jungen Menschen im gleichnamigen Dorf in Kamerun eine Schul- beziehungsweise Berufsausbildung. Sechs Lehrer und die Schul-

materialien werden vom Projekt bezahlt. In diesem Jahr werden die Spenden vor allem für den Bau eines Trinkwasserbrunnens und die dringend notwendige Renovierung der Schule in Mbayan

verwendet. Die Bewohner hätten bereits zugesagt, Eigenleistung einzubringen, sagte Weiß. Das sei auch wichtig, denn der Verein leiste Hilfe zur Selbsthilfe.

Zuerst soll nun das undichte Dach der Schule repariert werden. Momentan sei Trockenzeit, also günstig für Reparaturen und den Transport auf den schlammigen Pisten im Dschungel. „Wir werden bald entscheiden und mit den wichtigsten Arbeiten beginnen, auch wenn wir finanziell nicht alles stemmen können“, so Weiß. Der Brunnenbau sei ebenfalls dringend notwendig, der Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht. Werden die Kinder krank wegen des Wassers, können sie nicht zur Schule gehen und lernen – es hängt also alles zusammen. Der

Verein hat die Nachricht, dass wegen der Trockenheit je Bewohner nur 50 Liter Wasser pro Tag ausgegeben werden können; und dabei wird es mit zunehmender Trockenheit nicht bleiben.

„Das Musikfestival ist das eine, aber die Sorge um die Leute, vor allem um die Kinder in Mbayan, ist das andere“, konstatiert Weiß. Deswegen seien weitere Spenden sehr erwünscht und notwendig, denn „der Topf ist noch nicht voll“. Eine Hilfe, die unmittelbar und direkt ankommt und das (Über-)Leben der Menschen sichert. Dafür verbürgt sich der Verein. Doch eines ist klar, so Weiß: „Jetzt geht die Arbeit erst richtig los“.

Internet
www.projekt-mbayan.de